



Konsultationsevent am 23. Juli 2023 an der Universität Erfurt:

Auswärtiges Amt und Beirat der Bundesregierung für Zivile Krisenprävention und Friedensförderung konsultieren Erfurter Expert:innen zur Zukunft des internationalen Krisenengagements

- **Politik und Beirat im Dialog mit lokalen, kommunalen sowie internationalen Expert:innen in Erfurt über Strategiepapiere der Bundespolitik**
- **Input aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft soll in konzeptionelle Weiterentwicklung der Krisenleitlinien der Bundesregierung einfließen**

Erfurt, 23. Juli 2024. In Zeiten zunehmender globaler Krisen haben das Auswärtige Amt, der Beirat der Bundesregierung Zivile Krisenprävention und Friedensförderung sowie die Willy Brandt School of Public Policy als Teil eines bundesweiten Konsultationsprozesses mit Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur Diskussion über die Weiterentwicklung von Deutschlands wichtigem außenpolitischen Strategiepapier eingeladen, den **Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“** (Krisenleitlinien). Es fanden moderierte sowie „Fishbowl“-Diskussionsrunden mit Gästen u.a. aus der Forschung, den Außen-, Entwicklungs- und Verteidigungsministerien und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Lokalpolitiker:innen und Praktiker:innen aus der Arbeit mit Geflüchteten statt.

Im Rahmen dieser Konsultationsveranstaltung an der Universität Erfurt wurde die Zukunft von Deutschlands friedens- und außenpolitischem Engagement diskutiert und so auch lokale, regionale zivilgesellschaftliche und politische sowie internationale Perspektiven in die Weiterentwicklung der Krisenleitlinien eingebracht. Thüringen bzw. Erfurt und die Universität wurden dabei bewusst als Austragungsort mit Strahlkraft, zur Einbindung mittel(ost)deutscher Akteure und aufgrund des Zeitpunktes der anstehenden Landtagswahlen gewählt.

Weiterentwicklung der Krisenleitlinien der Bundesregierung

Der Beirat Zivile Krisenprävention und Friedensförderung berät die Bundesregierung im Themenfeld ziviler Krisenprävention und Friedensförderung, um Deutschlands Friedensengagement strategisch wie praktisch zu stärken. Er hat zur Aufgabe, dazu auch Dialogräume für Austausch und Diskurs zu schaffen. Im Rahmen dessen begleitet der Beirat die Umsetzung sowie den gegenwärtigen Weiterentwicklungsprozess der 2017 von der Bundesregierung beschlossenen Krisenleitlinien. Diese Leitlinien haben die Arbeit der Bundesregierung im Bereich ziviler Krisenprävention und Friedensförderung strategisch auf eine neue Ebene gehoben und sind Ausdruck des friedenspolitischen Leitbildes der Bundesregierung.

Seit ihrer Verabschiedung hat sich die Weltlage jedoch stark verändert. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die im Jahr 2023 verabschiedete nationale



Sicherheitsstrategie sowie eine multiple Krisenlage und sich wandelnde globale Ordnung sorgen dafür, dass eine substanzielle Überarbeitung der bisherigen Leitlinien notwendig ist. Der gegenwärtige Weiterentwicklungsprozess und die dafür stattfindenden Konsultationen diverser Stakeholder aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft sowie Parlament tragen dieser Entwicklung Rechnung.

Einbezug vielfältiger Perspektiven zur Verbindung von kommunaler und Außenpolitik

Mit dem Fokus auf die Verbindung von Innen- und Außenpolitik standen dazu am 23. Juli in Erfurt verschiedene Themen der internationalen Konfliktbearbeitung auf der Tagesordnung, u.a. die Rolle ziviler Krisenprävention in Angesicht der „Zeitenwende“, die Wirkungen ziviler Krisenprävention auf kommunaler und lokaler Ebene in Deutschland sowie die allgemeine Rolle zivilgesellschaftlicher Akteur:innen in der Konfliktbearbeitung. Im Fokus stand außerdem, das Potenzial der Willy Brandt School of Public Policy mit ihrer internationalen Ausrichtung und vielfältigen Expertisen aus dem „Globalen Süden“ als Dialogplattform zu nutzen.

Bereits in der Ausarbeitung der Krisenleitlinien hatte eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe unter Einbeziehung von Wissenschaft, Zivilgesellschaft und internationalen Partnern die relevanten Punkte für Deutschlands friedenspolitischen Engagements erarbeitet. Auch die jetzt anstehende Weiterentwicklung der Leitlinien soll inklusiv und partizipativ erfolgen. Dieser Prozess soll bis Ende 2024 abgeschlossen und die überarbeiteten Leitlinien Anfang 2025 präsentiert werden.

Beirat Zivile Krisenprävention und Friedensförderung

Der Beirat bündelt zivilgesellschaftliche und wissenschaftliche Expertise zur Krisenprävention und Friedensförderung und berät die Arbeit der Bundesregierung. Die zwanzig Mitglieder des Beirats kommen aus den Bereichen der internationalen Zusammenarbeit, Wissenschaft, Polizei, Militär, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen und sind auf vier Jahre berufen. Der Beirat begleitet die Umsetzung der 2017 von der Bundesregierung beschlossenen Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“.

Kontakt

Koordinationsstelle für den Beirat der
Bundesregierung Zivile Krisenprävention und
Friedensförderung

koordination@beirat-zkp.org

ifa (Institut für Auslandsbeziehungen e.V.)
Linienstr. 139/140
10115 Berlin



Der Beirat der Bundesregierung
Zivile Krisenprävention und Friedensförderung